

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **134 (2008)**

Heft 13: **Seilbahnen**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PREISÄNDERUNGEN IM BAUBEREICH



Die Entwicklung der Teuerung von 1985 bis 2007 (Grafik: SIA-Service)

Die Koordination der Bau- und Liegenschaftsorgane des Bundes (KBOB), der Schweizerische Baumeisterverband (SBV) und der SIA organisieren Einführungsveranstaltungen zu den Preisänderungen in der Bauwirtschaft.

(sia) Das jährliche Bauvolumen in der Schweiz beträgt ca. 50 Milliarden Franken. Davon betreffen 25 Milliarden Franken die jährlichen Bauaufträge, bei denen Teuerungsregelungen im Werkvertrag vereinbart werden. Diese Aufträge lösen eine verrechenbare Teuerungssumme von ca. 400 bis 500 Millionen Franken aus.

Zur Berechnung der Teuerung kommen verschiedene Verfahren zur Anwendung. Für Werkverträge mit einer Laufzeit von mehr als zwei Jahren und Vertragssummen über fünf Millionen Franken wird das Objekt-Index-Verfahren (OIV) nach SIA 121 angewendet. Bei Vertragssummen unter fünf Millionen Franken und Laufzeiten unter zwei Jahren wird vor-

wiegend mit dem Produktionskostenindex (PKI) verrechnet. Dieses Verfahren wird vom SBV gepflegt und von der KBOB geprüft. Daneben existieren, vor allem für das Ausbaugewerbe, das Mengennachweis-Verfahren (MnV) und das Verfahren mit der Gleitpreisformel (GPF).

RICHTIGE ANWENDUNG

Die KBOB ist dafür verantwortlich, dass den Anwendern stets die aktuellen Unterlagen für alle Verfahren zur Verfügung stehen, und dies in allen Projektphasen, von der Ausschreibung über die Vertragsaufbereitung bis zur Abrechnung der Preisänderungen nach der Ausführung. Zu diesem Zweck gibt die KBOB einen Leitfaden heraus, der alle fünf Jahre den neuesten Erkenntnissen angepasst wird. Im Jahr 2008 wird der Leitfaden überarbeitet. Unmittelbar nach dieser Überarbeitung werden die neusten Erkenntnisse und Veränderungen allen am Bau Beteiligten zur Verfügung gestellt.

Die gemeinsam von KBOB, SBV und SIA durchgeführten Einführungsveranstaltungen finden in den Monaten Mai und Juni 2008 in der ganzen Schweiz statt. Sie bilden eine wichtige Voraussetzung für die reibungslose und vertrauensvolle Abwicklung von Bauaufträgen. Neueinsteiger wie Erfahrene werden an den Kursen mit den Neuerungen vertraut gemacht. Fachleute präsentieren anhand von Praxisbeispielen die nötigen Grundlagen für die selbstständige und regelkonforme Umsetzung im Berufsalltag. Die Veranstaltungen dauern jeweils einen ganzen Tag und eignen sich für Bauherren, Planer und Unternehmer gleichermaßen.

VERANSTALTUNGSDetails

Daten und Orte

08. Mai 2008 in Chur (Deutsch)
27. Mai 2008 in Lausanne (Französisch)
27. Mai 2008 in Sursee (Deutsch)
03. Juni 2008 in Genf (Französisch)
05. Juni 2008 in Zürich (Deutsch)
18. Juni 2008 in Bern (Deutsch)
20. Juni 2008 in Basel (Deutsch)
30. Juni 2008 in Bellinzona (Italienisch)

jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr

Preise

Mitglieder SIA, SBV, KBOB: Fr. 400.-
Nichtmitglieder: Fr. 450.-
Inkl. Kursunterlagen, Mittagessen und Pausenverpflegung

Referenten

Werner Bachmann (Präs. Kommission SIA 121), Roger Wäldli (SBV), Ueli Hännli (SBV), Walter Maffioletti (SIA), Werner Furler (KBOB), Eduard Tüscher (KBOB)

Anmeldung

Per E-Mail an contact@siaservice.ch

Informationen

bei SIA-Service unter 044 283 63 63

ZWEITE REISE NACH HAMBURG

(jk) Die an dieser Stelle angekündigte Studienreise des Fachvereins Architektur und Kultur, A&K (TEC21 7/2008, S. 35) nach Hamburg ist auf derart grossen Anklang gestossen, dass alle Plätze vergeben sind und einige Interessenten nicht berücksichtigt werden konnten. Deshalb haben die Veran-

stalter beschlossen, eine zweite Hamburgreise im Sommer auszuschreiben. Diese wird vom 12. bis zum 18. Juni durchgeführt und entspricht vom Programm her praktisch der ersten Reise. Damit die Exkursion überhaupt stattfindet, ist eine Mindestanzahl von 15 Teilnehmenden nötig, die maximale Teilnehmer-

zahl beträgt 25. Weitere Informationen findet man unter www.sia-a-k.ch oder direkt bei Brigitte Jussel, die für die Organisation verantwortlich ist. Sie ist erreichbar via E-Mail unter brigitte.jussel@aon.ch oder per Telefon unter der Nummer +43 664 230 16 43.

ARCHITEKTURFILMTAGE

Die Bayerische Architektenkammer (ByAk) als Kooperationspartner des SIA führt jedes Jahr die sogenannten Architekturfilmtage durch. Wem der Weg nach München zu weit ist, der kann sich immerhin vom breiten Programm inspirieren lassen und neue filmische Werke kennen lernen.

(pd/jk) Unter dem Titel «Ruinen Monumente Fundamente» finden vom 25. bis 27. April 2008 die achten Architekturfilmtage der ByAk statt. Veranstaltungsort sowie Kooperationspartner ist das Filmmuseum München. Das Programm wurde auch dieses Jahr vom Filmmuseum München und der Bayerischen Architektenkammer gemeinsam zusammengestellt.

VERGANGENES UND ZEITGENÖSSISCHES

Im Fokus steht diesmal vergangene, zerstörte Architektur, aus der aber auch Neues entsteht. So spiegelt zum Beispiel die Dokumen-

tation «Havanna oder die neue Kunst, Ruinen zu bauen» facettenreich die marode Situation des sozialistischen Staates in Bildern zerfallender Häuser jenseits gängiger, romantischer Klischees. Klischees ganz anderer Art werden hingegen in China bedient: In «Die Tore von Peking» kann man miterleben, wie im Zuge der Olympiavorbereitungen eines der alten Stadttore wiederaufgebaut wird – zunächst virtuell, dann real und originalgetreu.

Die Dokumentation «Kolumba – Der Bau» über Peter Zumthors Neubau des Kölner Diözesan-Museums auf den Ruinen eines gotischen Kirchenbaus und weiteren archäologischen Schichten (TEC21 48/2007) verspricht interessant zu werden: Regisseur Ludwig Metzger begleitete die Entstehung sieben Jahre lang von den Anfängen bis zur Eröffnung am 15. September 2007 und stellt seinen Film gleich persönlich vor.

Nähere Einzelheiten über diese und weitere Dokumentationen und Spielfilme finden sich im Internet unter www.byak.de.

RUINEN – MONUMENTE – FUNDAMENTE

Wie geht man mit Ruinen um? Zerstörung kann durchaus einen ästhetischen Reiz haben. Und so mögen Ruinen als Monumente der Vergangenheit in romantischer Verklärung betrachtet werden. Aber Zerstörung bedeutet auch oft eine unmittelbare existenzielle Bedrohung. Wie geht man mit Ruinen um, wenn man nicht zu den Betrachtenden gehört, sondern zu den Betroffenen? Wie lebt es sich in Ruinen? Wie lebt man mit ihnen? Wie arbeitet man mit Ruinen und erweckt das, woran sie erinnern, wofür sie stehen? Ruinen sind Fundamente der Zukunft. Man kann sie restaurieren, darauf aufbauen, etwas Neues daraus machen. Diese Überlegungen stehen hinter dem Programm der Architekturfilmtage der Bayerischen Architektenkammer in Zusammenarbeit mit dem Filmmuseum München.

BGI UND TEC21 IM DIALOG

Die Berufsgruppe Ingenieurbau (BGI) hat ein Kommunikationsprojekt gestartet, das sich sowohl nach innen an den Berufsstand selbst als auch nach aussen an die allgemeine Öffentlichkeit richtet. Die Initiative zielt darauf ab, den Bauingenieuren mehr Selbstbewusstsein zu geben und die Leistungen von Bauingenieuren besser in der Gesellschaft bekannt zu machen.

Im ersten Schritt soll die interne Kommunikation gestärkt werden. Die BGI hat die Redaktion von TEC21 deshalb im Februar zu einem ersten Gespräch ins SIA-Generalsekretariat Zürich eingeladen. Das Gespräch diente als Auftakt zu einem regelmässigen Austausch. Beginnend mit der nächsten Ratssitzung der BGI, die Ende Mai stattfindet, wird die Redaktion künftig in den BGI-Ratssitzungen

über die Heftplanung von TEC21 informieren. Die Intensivierung des Dialogs soll die Kommunikation von Bauingenieurthemen wechselseitig befruchten.

Claudia Schwalfenberg, Berufsgruppen BGA und BGI, SIA

TAG DER OFFENEN TÜR

(sia) Am 26. April 2008 lädt das Generalsekretariat des SIA alle Mitglieder mit Begleitung und weitere Interessierte in die neu bezogenen Büroräumlichkeiten an der Selnaustrasse 16 in Zürich ein. An diesem Tag der offenen Tür werden die Büros im 11. und 12. Stock des SIA-Hauses zu besichtigen

sein, und Mitarbeitende des Generalsekretariats werden Fragen zum SIA beantworten. Ebenfalls stehen die am Bau beteiligten Personen für Fragen und Informationen zum neu renovierten SIA-Haus zu Verfügung. Die Türen sind von zehn Uhr morgens bis vier Uhr nachmittags für die Gäste geöffnet, Getränke

sowie Kleinigkeiten zum Essen stehen bereit. Der SIA freut sich, das Haus nach zweijähriger Umbauphase und einer zusätzlichen Verzögerung durch den letztjährigen Brand im Kellergeschoss endlich seinen Mitgliedern zeigen zu können, und hofft auf reges Interesse und zahlreiches Erscheinen.